

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
1. Einleitung	13
2. Die Etablierung der Ganztagschule als Politikwandel	19
2.1 Die Halbtagsschule im deutschen sozialpolitischen Arrangement	19
2.1.1 Deutschland als konservativer Wohlfahrtsstaat	20
2.1.1.1 Statuserhalt als Kernprinzip des deutschen Sozialstaats	24
2.1.1.2 Die Normalfamilie als Pfeiler in der deutschen Wohlfahrtsarchitektur	29
2.1.2 Die Halbtagsschule: Ausdruck und Stabilisierung des konservativen Arrangements	35
2.2 Die Etablierung der Ganztagschule als bildungs- und familienpolitischer Kurswechsel	40
2.2.1 Die quantitative Entwicklung der Ganztagschule	41
2.2.2 Ausbau der Ganztagschule: Doppelte De-Familialisierung im konservativen Wohlfahrtsstaat	45
2.2.2.1 Kurswechsel in der Bildungspolitik: Ganztägige Bildung als Teil präventiver Sozialpolitik	46
2.2.2.2 Kurswechsel in der Familienpolitik: Ganztägige Betreuung als Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	52
3. Bildungspolitik in der Bund-Länder-Konkurrenz	58
3.1 Kompetenzverteilung im Bildungsföderalismus: Kulturhoheit der Länder und Vereinheitlichungsstrategien des Bundes	61
3.1.1 Bildungspolitik als ‚Ländersache‘	61
3.1.2 Vereinheitlichungsversuche durch Beratungsgremien	65
3.2 Hochphase bundespolitischer Aktivität: Die Bildungsexpansion	67
3.2.1 Ausdehnung der Bundeskompetenzen während der Großen Koalition 1966–1969	68
3.2.2 Das bildungspolitische Engagement der sozialliberalen Koalition 1969–1982	70

3.3	Bildungspolitische Stagnation und weitere Differenzierung der Bildungslandschaften	74
3.3.1	Bildungspolitische Stagnation und Zurückhaltung des Bundes	75
3.3.2	Differenzierung in 16 Bildungslandschaften	77
3.4	Neuer Vereinheitlichungstrend: Die Internationalisierung der Bildungspolitik	81
4.	Multiple Streams: Politikwandel unter den Bedingungen von Kontingenz	87
4.1	Multiple Streams: Infragestellung rationaler Vorgänge	89
4.2	Multiple Streams: Struktur und Logik(en) des Analysemodells	93
4.2.1	Problem Stream: Wie wird etwas zum Problem?	94
4.2.2	Policy Stream: Wie wird eine Idee prominent?	97
4.2.3	Politics Stream: Zustimmung der politischen Kräfte?	100
4.2.4	Window of Opportunity: Zeit der Möglichkeit	103
4.2.5	Politisches Entrepreneurship: Das Koppeln der Ströme	106
4.3	Multiple Streams: Kritische Diskussion	110
4.3.1	Das doppelte Menschenbild	111
4.3.2	Theoretische Entwicklung zwischen Akteur/in und Struktur	115
4.3.3	Erkenntnisoptionen und Reichweite des Ansatzes	119
4.4	Multiple Streams: Konzeptionelle Anlage der empirischen Analyse	121
5.	Forschungsdesign zur Rekonstruktion eines politischen Prozesses	124
5.1	Gütekriterien qualitativer Sozialforschung	125
5.2	Gegenstandsangemessenheit: Prozessrekonstruktion über Dokumente, Experteninterviews und eine computergestützte qualitative Inhaltsanalyse	128
5.3	Intersubjektive Nachvollziehbarkeit: Dokumentation des Forschungsprozesses	132
5.3.1	Dokumentation des Wissenschaftsverständnisses	132
5.3.2	Dokumentation der Bedeutung und Auswahl von Dokumenten	136
5.3.3	Dokumentation der Erhebungsmethode Experteninterview	137
5.3.3.1	Das Experteninterview als eigenständige Erhebungsmethode	138
5.3.3.2	Zuschnitt der Experteninterviews zur Rekonstruktion des politischen Prozesses der Durchsetzung des IZBB	142

5.3.4	Dokumentation der Auswertungsmethode der qualitativen Inhaltsanalyse und der Unterstützung durch MAXQDA	147
5.3.4.1	Auswertungsstrategien der qualitativen Inhaltsanalyse und Zuschnitt zur Rekonstruktion des politischen Prozesses der Durchsetzung des IZBB	147
5.3.4.2	Computergestützte Auswertung mit MAXQDA	151
5.4	Empirische Verankerung und theoriegeleitetes Vorgehen	155
6.	Prozessrekonstruktion: Die Durchsetzung des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“	157
6.1	Problem Stream: Problemwahrnehmung im Vorfeld des IZBB	159
6.1.1	Problemdefinition I: ‚PISA-Schock‘	159
6.1.2	Problemdefinition II: Vereinbarkeit von Familie und Beruf	162
6.2	Policy Stream: Entwicklung der Idee Ganztagschule	165
6.2.1	Die Idee Ganztagschule im Softening-up-Prozess	166
6.2.2	Die Überlebensfähigkeit der Idee Ganztagschule	173
6.3	Politics Stream: Ganztagschule im Meinungsspektrum der politischen Kräfte	177
6.3.1	Öffentliche Meinung: Gefühlte Zustimmung	178
6.3.2	Verbände: Gesamtgesellschaftlicher Konsens?	180
6.3.3	Parteien: Grundsätzliche Zustimmung bei unterschiedlicher Reichweite	185
6.3.4	Föderale Akteure: Heterogenität in der deutschen Bildungslandschaft	188
6.4	Window of Opportunity & Policy Entrepreneurship: Die Durchsetzung des IZBB als Reaktion auf die PISA-Ergebnisse	193
6.4.1	Window of Opportunity: ‚PISA 2000‘	193
6.4.2	Policy Entrepreneurship: Das Koppeln der Ströme durch Bulmahn	197
6.4.2.1	Ganztagschule als nationale Antwort auf PISA: Von der Vorbereitung bis zur Ankündigung	198
6.4.2.2	Mehrdeutige Einschätzungen und Framing: Wechselspiel zwischen den Policy Makern der CDU/CSU und der SPD-geführten Bundesregierung	204
6.4.2.3	Die Lockerung der ‚goldenen Zügel‘: Einigung und Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung	212
6.5	Wirkungen des IZBB: Mehr Outcome als Output	231
6.5.1	Spillover-Effekte: Föderalismusreform und Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	231
6.5.1.1	Das IZBB als ‚Sündenfall‘: Die Föderalismusreform	232

6.5.1.2	Das IZBB als Präzedenzfall: Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	236
6.5.2	Zunehmende Etablierung der Ganztagschule	240
6.5.2.1	Ganztagschulen als gesamtgesellschaftlicher Konsens	240
6.5.2.2	Zukunft der Ganztagschule in Deutschland	245
7.	Fazit und Ausblick	251
	Literaturverzeichnis	257